

# *Mühsam, aber lohnend*

VON RALF JOAS

**Flüchtlinge in Arbeit zu bringen, ist eine schwierige Aufgabe. Vor diesem Hintergrund sind die neuen Zahlen der Arbeitsagentur positiv zu werten.**

Die neuen Zahlen der Bundesagentur für Arbeit lassen sich unterschiedlich interpretieren: 300.000 Flüchtlinge in Arbeit, das sind je nach Sichtweise „wenig“ oder „viel“. Nimmt man die sogenannte Beschäftigungsquote zum Maßstab, so liegt diese bei Flüchtlingen immer noch weit unter den entsprechenden Anteilen für alle ausländischen beziehungsweise die deutschen Beschäftigten.

Wenn die Führung der Bundesagentur für Arbeit sich dennoch zufrieden zeigt, ist das kein Ausdruck von Schönfärberei. Vielmehr ist die Eingliederung von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt, das zeigen Erfahrungen aus der Vergangenheit ebenso wie aktuelle Befunde, eine Aufgabe, die großer Bemühungen und eines langen Atems bedarf.

Zwar sind viele Flüchtlinge hoch motiviert und arbeitswillig. Woran es häufig mangelt, sind ausreichende – nachgewiesene – Fachkenntnisse; vor allem aber an den notwendigen sprachlichen Fähigkeiten.

Beides lässt sich aneignen und erlernen, aber nicht von heute auf morgen. Das einzusehen, fällt vielen Beteiligten schwer, seitens der Flüchtlinge ebenso wie aufseiten der hiesigen Bevölkerung. Umso mehr Anerkennung verdienen jene, die die notwendige Geduld aufbringen und Flüchtlingen die Chance geben, auf dem Arbeitsmarkt – und damit auch in der Gesellschaft – Fuß zu fassen. Davon profitieren alle. Der Fachkräftemangel, diese Einsicht hat sich glücklicherweise inzwischen durchgesetzt, lässt sich damit dennoch nicht beheben.